

also trotz alledem in den ersten Jahren nur langsam Früchte zu zeitigen. Aber schon unter der nächsten Generation machte die Katholisirung erstaunliche Fortschritte. Im Jahre 1728 war die Anzahl der katholischen Familien um mehr als das fünffache erhöht, denn es wurden 582 Kinder katholisch getauft. Die Protestanten bilden noch die Majorität mit 752 Tausen, aber die Eheschließungen in beiden ConfeSSIONen halten sich bereits in diesem Jahre die Wage, hier 184, dort 182. Dieses Verhältnis bleibt bis in die Bierziger Jahre ziemlich constant, wo die katholischen Ehen sehr rasch auf 256 steigen gegen 164 protestantische. Unter den Letztern starben die Reformirten fast ganz aus. Im Jahre 1790 war das Verhältnis 221 : 181; katholische Tausen gab es 1017, protestantische 652. Die Gesamtzahl der Bevölkerung war um die Mitte des 18. Jahrhunderts auf 48170 Menschen gestiegen.

Wer diese Bevölkerung betrachtete, unter welcher etwa 500 Ordensleute beider Geschlechter sich befinden mochten, der konnte kaum das alte protestantische Straßburg des sechzehnten Jahrhunderts wieder erkennen. Die gewaltige Katastrophe des Jahres 1681 hatte ihre Wirkungen zwar nicht auf das nationale Bewußtsein ausgedehnt, aber in dem religiösen und politischen Charakter dieser deutschen Bürger war eine Wandelung ohne gleichen vor sich gegangen. Die Geschichte darf aber, indem sie das große Ereigniß nach allen Seiten hin würdigt und deutet, der Schicksale eines einzelnen Mannes nicht vergessen, der an dem Wendepunkte zweier Zeitalter seiner Vaterstadt als ein Opfer des alten Glaubens und der alten deutschen Freiheit steht, der Altammeister Dominikus Dietrich. Gerade dieser war es, dem man fast in ganz Deutschland den hartnäckig geglaubten Verrath der Stadt vorzugsweise zuschrieb, es waren bestimmte Behauptungen solcher Art in deutschen Zeitungen gemacht, zwar widerrufen worden, aber der Verdacht blieb an seinem Namen haften, bis neuere elsässische Geschichtsforschung und Biographie ein unbefangeneres Urtheil über diesen Mann begründete. Wie wenig glaubwürdig die Gerüchte über Dietrich waren, hätte schon daraus ent-